

Beispiel:

Betrachte $e \equiv (b + c)$ für $\rho = \{b \mapsto (L, 1), c \mapsto (G, 0)\}$ und $kp = 1$.

Dann ist für CBN:

$\text{code}_V e \rho 1$	=	$\text{getvar } b \rho 1$	=	1	pushloc 0
		eval		2	eval
		getbasic		2	getbasic
		$\text{getvar } c \rho 2$		2	pushglob 0
		eval		3	eval
		getbasic		3	getbasic
		add		3	add
		mkbasic		2	mkbasic

15 let-Ausdrücke

Zum Aufwärmen betrachten wir zuerst die Behandlung lokaler Variablen :-)

Sei $e \equiv \mathbf{let} \ y_1 = e_1; \dots; y_n = e_n \ \mathbf{in} \ e_0$ ein **let**-Ausdruck. Die Übersetzung von e muss eine Befehlsfolge liefern, die

- lokale Variablen y_1, \dots, y_n auf dem Stack anlegt;
- im Falle von
 - CBV**: e_1, \dots, e_n auswertet und die y_i an deren Werte bindet;
 - CBN**: Abschlüsse für e_1, \dots, e_n herstellt und die y_i daran bindet;
- den Ausdruck e_0 auswertet und schließlich dessen Wert zurück liefert.

Wir betrachten hier zuerst nur den **nicht-rekursiven** Fall, d.h. wo y_j nur von y_1, \dots, y_{j-1} abhängt. Dann erhalten wir für **CBN**:

```

codeV e ρ0 kp = codeC e1 ρ0 kp
                  codeC e2 ρ1 (kp + 1)
                  ...
                  codeC en ρn-1 (kp + n - 1)
                  codeV e0 ρn (kp + n)
                  slide n // gibt lok. Variablen auf

```

wobei $\rho_j = \rho_{j-1} \oplus \{y_j \mapsto (L, kp + j)\}$ für $j = 1, \dots, n$.

Im Falle von **CBV** müssen die Werte der Variablen y_i **sofort** ermittelt werden!

Dann benutzen wir für die Ausdrücke e_1, \dots, e_n ebenfalls **code_V**.

Achtung!

Die e_i müssen mit den gleichen Bindungen für die (nicht verdeckten) globalen Variablen versehen werden!

Beispiel:

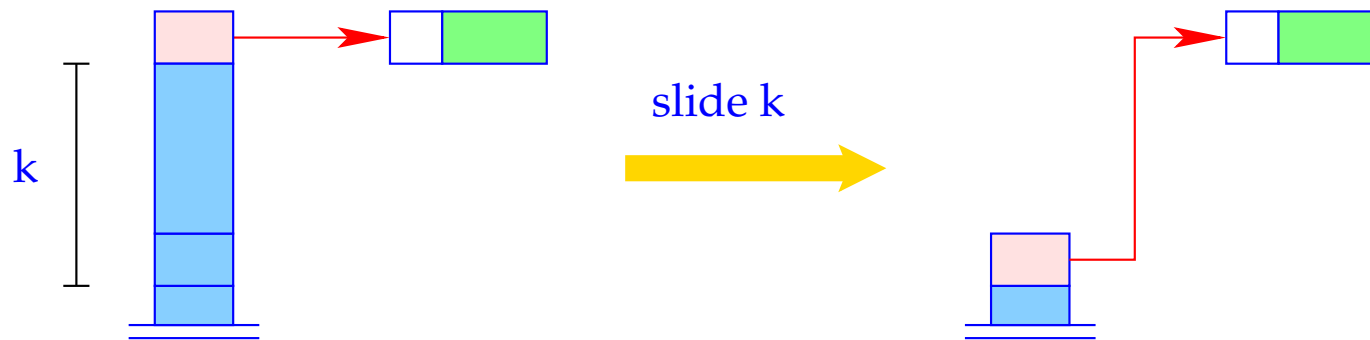
Betrachte den Ausdruck

$$e \equiv \mathbf{let} \ a = 19; b = a * a \ \mathbf{in} \ a + b$$

für $\rho = \emptyset$ und $kp = 0$. Dann ergibt sich (für **CBV**):

0	loadc 19	3	getbasic	3	pushloc 1
1	mkbasic	3	mul	4	getbasic
1	pushloc 0	2	mkbasic	4	add
2	getbasic	2	pushloc 1	3	mkbasic
2	pushloc 1	3	getbasic	3	slide 2

Der Befehl `slide k` gibt den Platz von k lokalen Variablen wieder auf:



$S[SP-k] = S[SP];$
 $SP = SP - k;$

16 Funktions-Definitionen

Für eine Funktion f müssen wir Code erzeugen, die einen **funktionalen Wert** für f in der Halde anlegt. Das erfordert:

- Erzeugen des Global Vector mit den Bindungen der freien Variablen;
- Erzeugen eines (anfänglich leeren) Argument-Vektors;
- Erzeugen eines F-Objekts, das zusätzlich die Anfangs-Adresse des Codes zur Auswertung des Rumpfs enthält;
- Code zur Auswertung des Rumpfs.

Folglich:

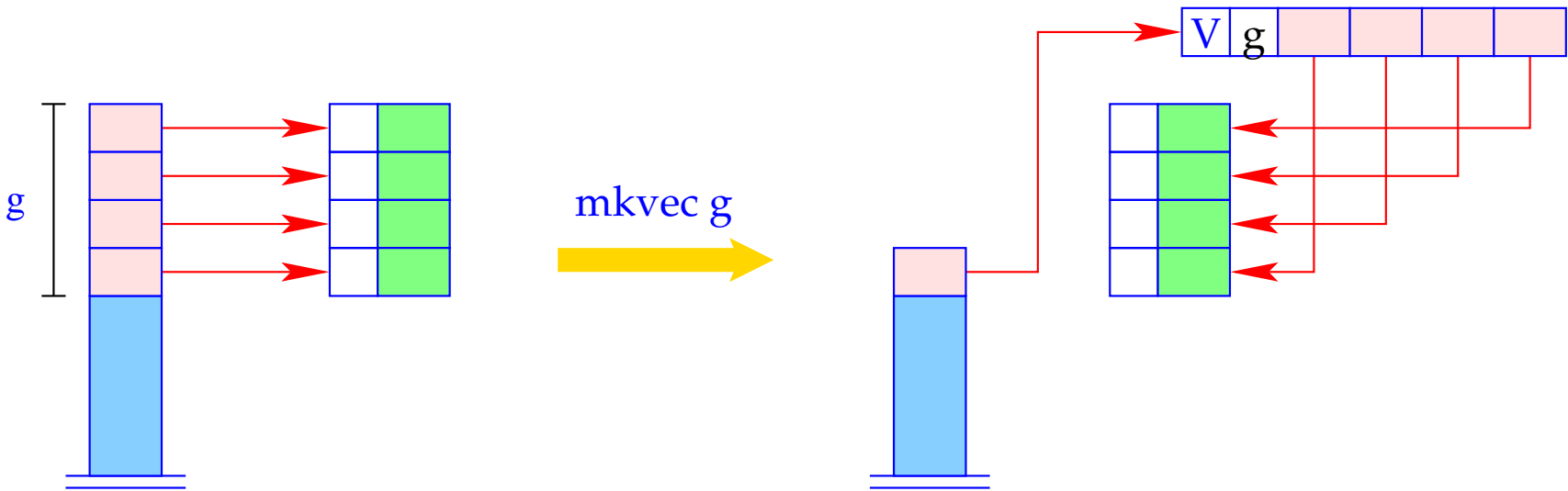
$$\text{code}_V(\text{fn } x_0, \dots, x_{k-1} \Rightarrow e) \rho \text{kp} =$$

```

getvar z0 ρ kp
getvar z1 ρ (kp + 1)
...
getvar zg-1 ρ (kp + g - 1)
mkvec g
mkfunval A
jump B
A : targ k
    codeV e ρ' 0
    return k
B : ...

```

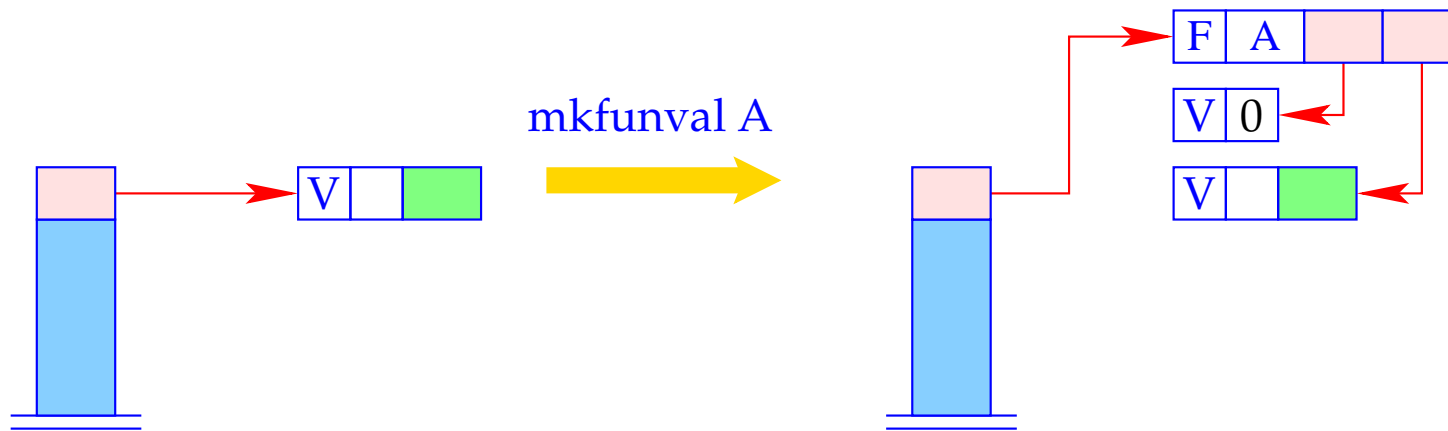
wobei $\{z_0, \dots, z_{g-1}\} = \text{free}(\text{fn } x_0, \dots, x_{k-1} \Rightarrow e)$
und $\rho' = \{x_i \mapsto (L, -i) \mid i = 0, \dots, k-1\} \cup \{z_j \mapsto (G, j) \mid j = 0, \dots, g-1\}$



```

h = new (V, g);
SP = SP - g + 1;
for (i=0; i<g; i++)
    h->v[i] = S[SP + i];
S[SP] = h;

```

```

a = new (V,0);
S[SP] = new (F, A, a, S[SP]);

```

Beispiel:

Betrachte $f \equiv \mathbf{fn} \ b \Rightarrow a + b$ für $\rho = \{a \mapsto (L, 1)\}$ und $\mathbf{kp} = 1$.

Dann liefert $\mathbf{code}_V f \ \rho \ 1$:

1	pushloc 0	0	pushglob 0	2	getbasic
2	mkvec 1	1	eval	2	add
2	mkfunval A	1	getbasic	1	mkbasic
2	jump B	1	pushloc 1	1	return 1
0	A: targ 1	2	eval	2	B: ...

Die Geheimnisse um `targ k` und `return k` lüften wir später.

17 Funktionsanwendungen

Funktions-Anwendungen entsprechen Funktions-Aufrufen in **C**. Notwendige Aktionen zur Auswertung von $e' e_0 \dots e_{m-1}$ sind:

- Anlegen eines Kellerrahmens;
- Parameter-Übergabe, d.h. bei:
 - CBV**: Auswerten der aktuellen Parameter;
 - CBN**: Anlegen von Abschlüssen für die aktuellen Parameter;
- Auswerten der Funktion e' zu einem F-Objekt;
- Anwenden der Funktion.

Folglich für **CBN**:

```

codeV (e' e0 ... em-1) ρ kp = mark A // Anlegen des Rahmens
codeC em-1 ρ (kp + 3)
codeC em-2 ρ (kp + 4)
...
codeC e0 ρ (kp + m + 2)
codeV e' ρ (kp + m + 3) // Auswerten der Funktion
apply // entspricht call
A : ...

```

Wenn wir **CBV** implementieren wollen, müssen die Argumente **vor** dem Funktions-Aufruf ausgewertet werden.

Dann benutzen wir **code_V** anstelle von **code_C** für die Argumente e_i :-)

Beispiel:

Für $(f\ 42)$, $\rho = \{f \mapsto (L, 2)\}$ und $kp = 2$ liefert das bei **CBV**:

2	mark A	6	mkbasic	7	apply
5	loadc 42	6	pushloc 4	3	A : ...

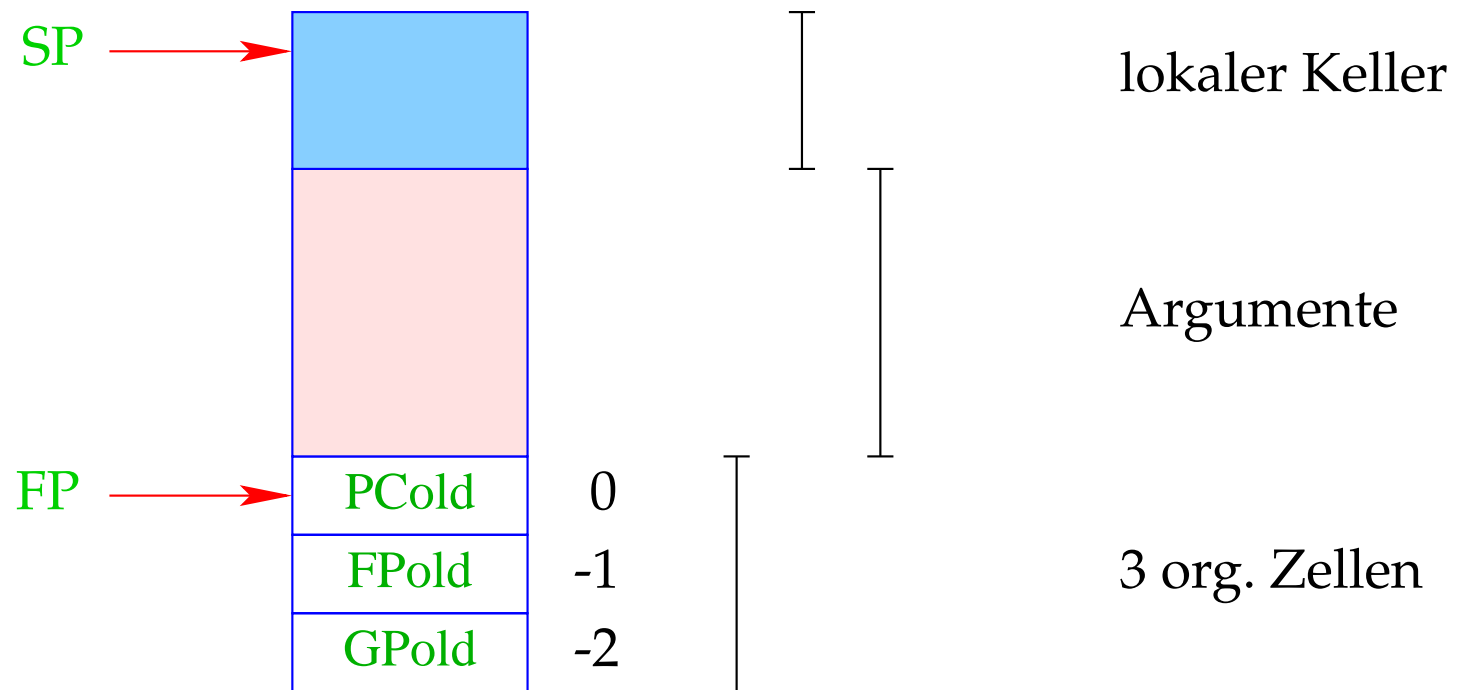
Ein etwas größeres Beispiel:

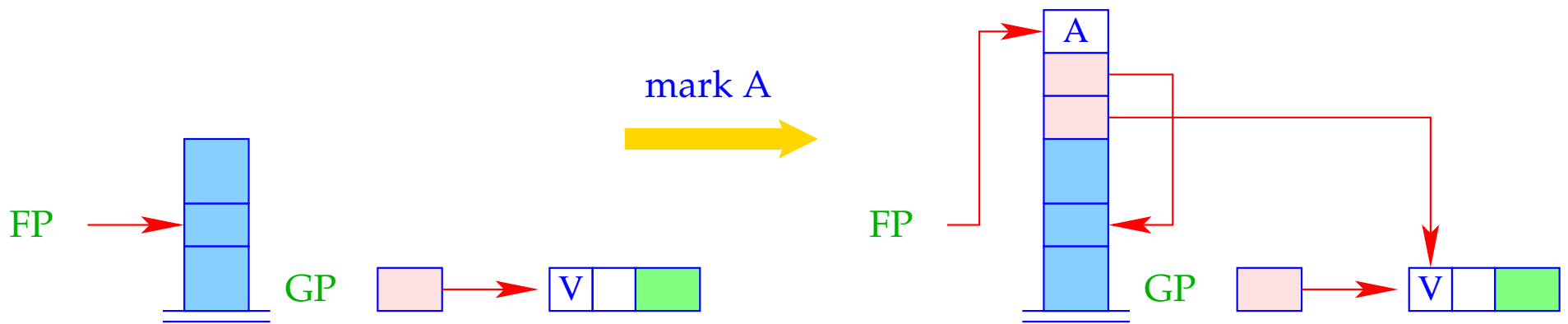
let $a = 17$; $f = \mathbf{fn}$ $b \Rightarrow a + b$ **in** f 42

Bei **CBV** erhalten wir für $kp = 0$:

0	loadc 17	2		jump B	2		getbasic	5		loadc 42
1	mkbasic	0	A:	targ 1	2		add	5		mkbasic
1	pushloc 0	0		pushglob 0	1		mkbasic	6		pushloc 4
2	mkvec 1	1		getbasic	1		return 1	7		apply
2	mkfunval A	1		pushloc 1	2	B:	mark C	3	C:	slide 2

Vor der Implementierung der neuen Instruktionen müssen wir die Organisation eines Kellerrahmens festlegen:





$S[SP+1] = GP;$
 $S[SP+2] = FP;$
 $S[SP+3] = A;$
 $FP = SP = SP + 3;$